

Ferkelzahl

Eine hohe Zahl verkaufter Ferkel pro Sau und Jahr heißt vor allem, die geborenen Ferkel am Leben zu erhalten und die gesamt geborenen zu steigern.

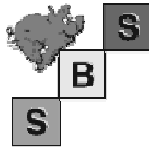
Ferkelanzahl pro ZS und Wurf	durchschnittlicher Preis pro abgesetztem Ferkel in €	Einkommensverlust pro Jahr in € bei 50 ZS	Einkommensverlust pro Jahr in € bei 70 ZS	Einkommensverlust pro Jahr in € bei 100 ZS
-0,25	66,2	1.820,50	2.548,70	3.641,00
-0,50	66,2	3.641,00	5.097,40	7.282,00
-0,75	66,2	5.461,50	7.646,10	10.923,00
-1,0	66,2	7.282,00	10.194,80	14.564,00
-1,25	66,2	9.102,50	12.743,50	18.205,00

Tab.: Einkommensverluste bei einer geringeren Ferkelanzahl pro Wurf (die Verluste in der Aufzucht wurden mit 3,5% berücksichtigt) beim Verkauf von 30kg Ferkel.

Einflussfaktoren



Entscheidender Gesichtspunkt ist die Sauengesundheit um den Geburtszeitraum und die ersten Tage nach der Geburt, in denen ca. 80% der Saugferkelverluste entstehen.



Erreichte Leistungsdaten (Jahr 2006):

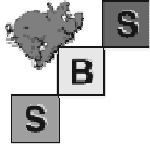
Kategorie	Bessere 25%
Geborene Würfe/S/J	2,36
Jungsauenwürfe in %	16,9
Geborene Ferkel /W	12,3
Lebend geborene Ferkel /W	11,29
Lebend geb. Ferkel /JS/W	10,58
Lebend geb. Ferkel /S/J	26,65
Tot geborene Ferkel /W	0,75
Tot geb. Ferkel in %	6,22
Anormale Ferkel in %	0,74
Verluste bis Absetzen in %	12,12
Verluste nach Absetzen in %	0,10
Abgesetzte Würfe /S/J	2,38
Abgesetzte Ferkel /S/J	23,71
Abgesetzte Ferkel /W	9,98

Die Ferkelzahl kann sich verringern durch:

- Infektionskrankheiten der Sau führen oft zu lebensschwachen Ferkeln (Parvovirose, Rotlauf, SIV, PRRS, Streptokokken, Leptospiren, APP, PIA, Schweinedysenterie) Mykotoxine
- Lahmheiten
- zu wenig Milch der Sau (MMA mit Gesäugeentzündung, Gebärmutterentzündung und Milchmangel)
- keine oder zu geringe Anzahl an Antikörpern in der Biestmilch (Kolostrum)
- Hygiene während der Geburt, Hygiene bei Behandlungen (Eisenapplikation, Antibiotikagaben, Impfungen, Kastration,....)
- Stallklima (Ferkelnesttemperatur) und Aufstallung (raue Böden)
- Erkrankungen der Ferkel (Durchfall – E.coli, Clostridien, Rota-, Coronaviren, Gelenksentzündungen, Atemwegserkrankungen, ...)
- Falsche Ferkelfütterung
- Alter der Sau (Aufzuchtleistung nimmt ab 7 Wurf ab)
- Fütterung in letztem Trächtigkeitsdrittel (siehe Merkblatt Sauenfütterung)
- Eber (Samenmängel)

Folgen:

- zu wenig/keine Milch für die Ferkel
- zu kleine lebensschwache Ferkel



- Krankheitserreger der Mutter können an die Ferkel weitergegeben werden

Allgemein:

1. **Impfung** der Sau in der Trächtigkeit dadurch werden Antikörper gebildet diese geben Schutz vor spezifischen Infektionserregern. Wichtig ist, dass bereits 5 Std. nach Geburtsbeginn ein deutlicher Rückgang der Eiweißfraktion und 8 bis 12 Std. nach der Geburt die Resorption von Antikörpern sehr erniedrigt ist. Deshalb intensive Wurfbetreuung in diesem Zeitraum, damit spätgeborene oder schwächere Ferkel genügend Kolostrum aufnehmen können.
2. Je rascher es gelingt die Ferkel an das Gesäuge zu bringen umso vitaler werden die Ferkel. Die in der Kolostralmilch vorkommenden **Schutzstoffe** sind überlebenswichtig für die weitere Aufzucht. Grundsätzlich kommen Ferkel keimfrei zur Welt. Die in der Sauenmilch vorkommenden maternalen Antikörper geben hier den alleinigen Schutz um mit Infektionen fertig zu werden.
3. Geburtsüberwachung und Betreuung in den ersten Lebenstagen. Schnelle Geburtsverläufe durch gute Fitness der Sau, ausreichende Darmentleerung (Futter) und Calciumbereitstellung zur Vermeidung von Wehenschwäche.
4. Sind die Ferkel geboren, muss eine **Unterkühlung** verhindert werden, da andernfalls die Energiereserven des Ferkels zu rasch verbraucht sind. Erreicht wird das durch zusätzliche Wärmequellen (im Bereich der Scham bzw. Milchleiste, aber nicht zu nahe an der Sau) und Abtrocknen der Ferkel.
5. Störungen wie Milchmangel, erhöhte Temperatur bei den Sauen (>39°C), unzureichende Wasserversorgung und Kotabgabe wirken sich unmittelbar auf die Ferkel aus. Meistens reagieren die Ferkel mit Durchfall. Hier gilt es die Ursachen abzustellen. Konsequente **Temperaturmessungen** bei den Sauen die ersten drei Tage

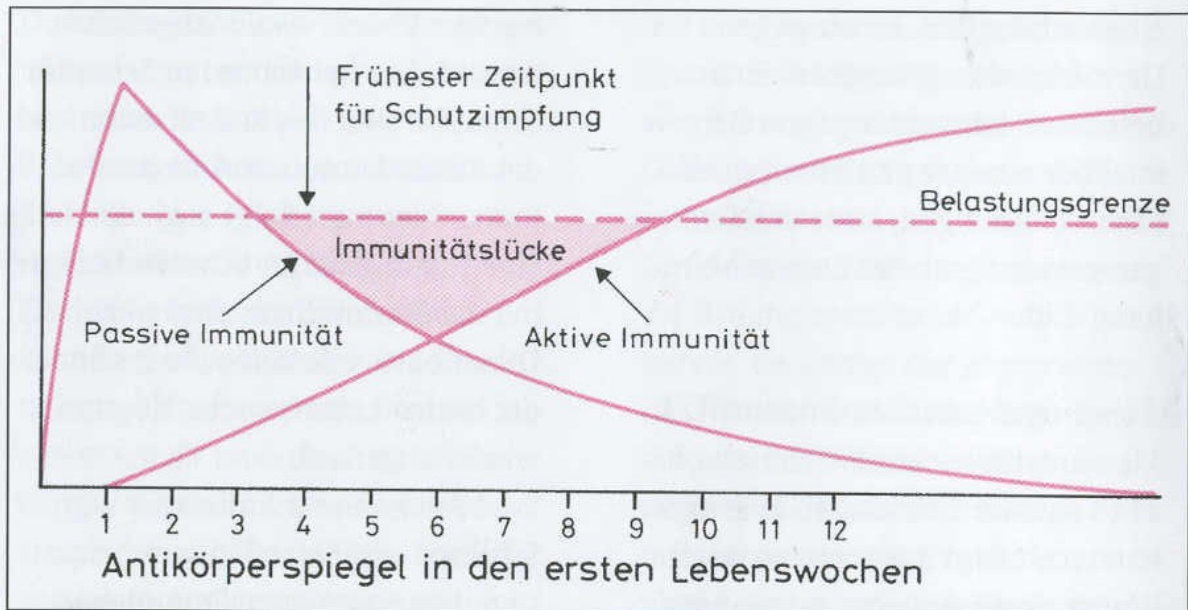


Abb. Antikörperspiegel beim Ferkel

6. Ferkel zeigen in den ersten Lebenswochen eine enorme **Gewichtsentwicklung** und müssen sich dabei von Muttermilch auf feste Futterkomponenten umstellen. Ferkel sollten in der Abferkelbucht angefüttert werden, am besten mit Absetzfutter zur Stimulation des Magen und Darms durch die Enzyme.

7. Fütterung der Sau – Geburtsgewichte beim Ferkel

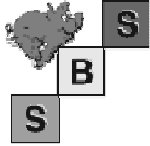
Geburtsgewicht (kg)	Überlebenschance bis zum 21. LT (%)
0,45	16
0,68	39
0,91	59
1,14	74
1,36	86
1,59	95

(nach Hall et. Al. 1984)

Geburtsgewichte von mind. 1,5 kg sind anzustreben!

Tipps zur Ferkelfütterung (siehe auch Merkblatt Ferkelfütterung):

- Einfache Futterkonzepte vorziehen
- Runde Rationen – fließende Übergänge, so wenig Futterumstellungen wie möglich
- Rohfaser und Diätetik nicht vernachlässigen
- Sonderfutter ist meist nicht notwendig und sehr teuer
- Ferkelfutter mit wenig Säurebindung und entsprechender Strukturwirkung bevorzugen



Dr. Bettina Exel
Fachberatung für Tiergesundheit und Hygiene
8200 Am Tieberhof 31
Tel.: 03112/7737-8043, 0664/602 596 8043



-
- Mineralfutterqualität ist entscheidend
 - Säurezusätze, speziell in der Absatzphase, sind notwendig
 - Futterhygiene ist entscheidend
 - Verdauungsenzyme der Ferkel müssen trainiert werden (durchgängige Futterkomponenten wählen)
 - Futterqualität ständig überprüfen (Ferkel brauchen Lebensmittelqualität)